



Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

165/16

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Carmen Lötsch
Christian Kessler

Tel. Nr.:
82-2297
82-2575

Datum:
09.03.2017

1. Betreff: Wahrnehmung von Kultur im öffentlichen Raum

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Kulturausschuss	03.04.2017	öffentlich
2. Gemeinderat	29.05.2017	öffentlich

3. Finanzielle Auswirkungen:
(Kurzübersicht)

Nein Ja

4. Mittel stehen im aktuellen DHH bereit:

Nein Ja

in voller Höhe teilweise
(Nennung HH-Stelle mit Betrag und Zeitplan)

_____ €

5. Beschreibung der finanziellen Auswirkungen:

1. Investitionskosten

Gesamtkosten der Maßnahme (brutto) _____ €

Objektbezogene Einnahmen (Zuschüsse usw.) ./.. _____ €

Kosten zu Lasten der Stadt (brutto) 169.000,00 €

2. Folgekosten

Personalkosten _____ €

Laufender Betriebs- und Unterhaltungsaufwand
nach Inbetriebnahme der Einrichtung bzw. der
Durchführung der Maßnahme 35.000,00 €

Zu erwartende Einnahmen (einschl. Zuschüsse) ./.. 10.000,00 €

Jährliche Belastungen 18.000,00 €

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

165/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von: Tel. Nr.:
Carmen Lötsch 82-2297
Christian Kessler 82-2575

Datum:
09.03.2017

Betreff: Wahrnehmung von Kultur im öffentlichen Raum

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Kulturausschuss empfiehlt dem Gemeinderat folgenden Beschluss zu fassen:

Der Gemeinderat befürwortet eine erhöhte Präsenz der Angebote zur kulturellen Daseinsfürsorge im Stadtgebiet, in der Innenstadt sowie auf dem Kulturforum. Die vorgeschlagenen Maßnahmen sollen wie in der Vorlage beschrieben stufenweise realisiert werden. Erste Finanzierungsmittel sollen zum Nachtragshaushalt 2017 angemeldet werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

165/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Carmen Lötsch
Christian Kessler

Tel. Nr.:
82-2297
82-2575

Datum:
09.03.2017

Betreff: Wahrnehmung von Kultur im öffentlichen Raum

Sachverhalt/Begründung:

Strategische Ziele der Stadt Offenburg

A1 - Die Stadt Offenburg schärft ihr Profil als attraktives Oberzentrum im Ortenaukreis, im Eurodistrikt und am Oberrhein.

E4 - Die Stadt bietet allen Menschen in Offenburg die Chance auf kulturelle Teilhabe und achtet auf ein breites Angebotsspektrum für unterschiedliche Zielgruppen.

1. Einleitung

Mediale Präsenz ist auch für die kulturellen Angebote der Stadt Offenburg von großer Bedeutung. Bisher sind die Möglichkeiten dazu im öffentlichen Raum noch sehr eingeschränkt. Mit Beschluss vom 16.11.2015 hat der Gemeinderat den Fachbereich Kultur beauftragt, geeignete Maßnahmen zur Erhöhung der Präsenz im öffentlichen Raum zu erarbeiten. Alle städtischen Kultureinrichtungen und -anbieter weisen darauf hin, dass Großflächen für die Präsentation kultureller Angebote dringend fehlen. In der Innenstadt fehlen entsprechende Flächen generell, unter anderem für die Angebote aus Museum, Städtischer Galerie, Salmen, Reithalle, Oberrheinhalle, Musikschule, VHS, Kunstschule sowie von Bibliothek, Messe, Stadtmarketing und städtische Kampagnen wie bspw. Klimaschutz.

2. Sachverhalt

Mit dieser Beschlussvorlage werden mehrere Module vorgestellt, die miteinander verknüpft wirken sollen:

- A KulturTürme
- B mobile KulturWüfel
- C KulturDisplays/Innenstadt-Stelen und City-Light-Vitrinen in der Hauptstraße.

Ergänzende Maßnahmen

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

165/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Carmen Lötsch
Christian Kessler

Tel. Nr.:
82-2297
82-2575

Datum:
09.03.2017

Betreff: Wahrnehmung von Kultur im öffentlichen Raum

Modul A

Bis zu fünf fest installierte KulturTürme auf dem Kulturforum und in der Innenstadt nach dem Vorbild des großen KulturTurms am Kulturforum

Der KulturTurm am Kulturforum wird seit einigen Monaten auch für eine bessere Präsenz der Kultur im öffentlichen Raum genutzt. Bei Besuchern und Interessenten kommt diese Form der Ankündigung sehr gut an.

Der Turm ist in seiner Größe und von den Größenverhältnissen her sehr gut geeignet für großformatige Ankündigungen. Die bisherige Ausstattung erfordert für die Hängung von Plakaten jedoch den Einsatz eines Hubsteigers. Das ist sehr kostenintensiv. Daher wird für den vorhandenen Turm eine Nachrüstung mit einer entsprechenden Konstruktion vorgeschlagen (ca. 8 TEUR). Damit könnten künftig die Plakate von zwei Personen ohne zusätzliche Großtechnik gewechselt werden.

Ästhetisch soll die Anmutung des Turms vor dem Kulturforum aufgenommen und an anderen Standorten wiederholt werden, allerdings ohne die unruhig wirkende Plakatierung im Format A1. Mit der Planung soll das Architekturbüro Lehmann betraut werden, das auch den vorhandenen Turm entwickelt hat.

Es wird vorgeschlagen, mittel- bis langfristig bis zu fünf KulturTürme in unterschiedlichen Größen zu nutzen; zum vorhandenen Turm (T1), der lediglich technisch nachgerüstet wird, kommen jeweils ein Turm an den Standorten ZOB, Platz vor dem Kino, Kulturforum Innengelände bei Galerie und Freizeitbad (Anlage 1, T2 – T5). Davon sollen in einem ersten Schritt zwei Türme möglichst bereits 2018/19 umgesetzt werden (Kino und Galerie). Die weiteren Türme sollen nach und nach erbaut werden, abhängig von den konkreten Bedingungen vor Ort und den zur Verfügung stehenden Finanzierungsmitteln.



Abb.: KulturTurm am Kulturforum

Skizze hierzu siehe Anlage 2.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

165/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von: Tel. Nr.:
Carmen Lötsch 82-2297
Christian Kessler 82-2575

Datum:
09.03.2017

Betreff: Wahrnehmung von Kultur im öffentlichen Raum

Modul B

Bis zu fünf mobile KulturWüfel, die an wechselnden Orten auf dem Kulturforum und/oder in der Innenstadt temporär zum Einsatz kommen können

An neue Reize gewöhnt sich das menschliche Auge sehr schnell. Insbesondere, weil durch die modernen Medien das Bewegtbild fast schon zum Alltag gehört. Deshalb sollen die festen Standorte durch mobile KulturWüfel ergänzt werden.

Die KulturWüfel bereichern die Innenstadt kurzfristig und machen Sinn, weil sie eine Botschaft überbringen oder eine Geschichte erzählen. Sie sind einige Tage an einem Ort zu sehen. Dann können sie an anderen Orten aufgestellt werden oder zeitweise auch gar nicht zum Einsatz kommen.



Gerade durch ihre Mobilität schaffen sie eine Verbindung zwischen Innenstadt und Kulturforum. Aber auch zwischen anderen Standorten (bspw. Messe und Innenstadt).

Abb.: Beispiel KulturWüfel Rastatt

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

165/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Carmen Lötsch
Christian Kessler

Tel. Nr.:
82-2297
82-2575

Datum:
09.03.2017

Betreff: Wahrnehmung von Kultur im öffentlichen Raum

Modul C

Digitale KulturDisplays/Innenstadt-Stelen ersetzen die bisherigen Kultur-Vitrinen in der Innenstadt.

Die derzeit 14 oft nur schlecht sichtbaren Kultur-Vitrinen sollen ersetzt werden. Ziel ist es, die Zahl der Medien / Standorte zu reduzieren ohne dabei die Präsenz der Kulturangebote einzuschränken. Dies kann durch eine Digitalisierung erreicht werden, wie sie bereits im Bürgerbüro oder im Museum im Ritterhaus eingesetzt wird. Mit den Stelen wird eine hochwertige Lösung vorgestellt.

Mit Modul C sollen die 14 Kultur-Vitrinen in der Innenstadt durch acht i.d.R. digitale Displays ersetzt werden – die bisherigen Vitrinen im A1-Format werden sukzessive entfallen. Des Weiteren sollen an den fünf Bushaltestellen die dortigen City-Light-Vitrinen (tlw. nachzurüsten) künftig ausschließlich für städtische Zwecke zur Verfügung stehen.



Abb.: Beispielbild

Digitale Stelen ermöglichen in der Innenstadt ein Mehr an Informationen ohne die Zahl der Standorte zu erhöhen. Die Stelen sollen auch in ihrer Höhe deutlich wahrnehmbar sein. Das genaue Maß wird einzelfallbezogen und auf den jeweiligen Standort abgestimmt festgelegt. Die Digitalisierung führt zu einer Qualitätsverbesserung und zugleich zu einer Steigerung der Wahrnehmung durch wechselnde Bilder.

Zunächst soll im Rahmen des Umbaus Lindenplatz in 2017/18 eine erste Test-Stele zum Einsatz kommen (Anlage 1, S1). Mit diesen sollen Erfahrungen gesammelt werden zum Dauerbetrieb aber auch zu möglichem Vandalismus. Nach entsprechender Evaluation sollen dann – bei positivem Ergebnis – sukzessive weitere Stelen zum Einsatz kommen.

Die Standorte S1/Lindenplatz, S2/Museum im Ritterhaus, S3/ Mühlbachbrücke und S4/Marktplatz sind bereits fest vereinbart. Für die Standorte S5/Lange Str./Grabenallee, S6/Grabenallee/ Grimmelshausen-Gymnasium, S7/Ölberg, S8/Lange Str./Rée Carée ist der Ort vereinbart, der jeweils konkrete Standort ist im Kontext der derzeit laufenden Innenstadtentwicklung zu klären.

Die genaue Gestaltung der Stelen wird im Rahmen des Innenstadtprogramms GO OG festgelegt werden, um eine optimale Passung ins innerstädtische Bild zu gewährleisten.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

165/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Carmen Lötsch
Christian Kessler

Tel. Nr.:
82-2297
82-2575

Datum:
09.03.2017

Betreff: Wahrnehmung von Kultur im öffentlichen Raum

In der Hauptstraße sollen künftig die vorhandenen City-Light-Vitrinen an den Bushaltestellen ausschließlich für städtische Angebote genutzt werden.

Gerade in der Hauptstraße muss die Stadt Offenburg ihre Bürger und Gäste auf das vielseitige und gute Angebot an Veranstaltungen der Kultur und des Stadtmarketing großflächig aufmerksam machen. Auch bieten sich diese Standorte zur Platzierung von Plakaten im Rahmen städtischer Kampagnen an (z. B. Klimaschutz). Dazu ergibt sich im Rahmen der Ausschreibung Außenwerbung die Chance die Haltestellen in der Hauptstraße zu nutzen.

Diese sollen daher, soweit noch nicht erfolgt, mit City-Light-Vitrinen ausgestattet werden, die ausschließlich für städtische Zwecke werben sollen.

Mit dieser hochwertigen und großflächigen Werbung können die städtischen Angebote adäquat präsentiert werden (Anlage 1, CL 1 – 5).



Abb.: Beispiel City-Light-Vitrine in Offenburg

Weitere Maßnahmen

Von den vorhandenen 36 Allgemeinstellen (Litfaßsäulen) sollen geeignete Standorte zu KulturSäulen umgewidmet werden.

Mit den vorgenannten Modulen erfährt die Wahrnehmung der Kultur in der Innenstadt und auf dem Kulturforum eine deutliche Verbesserung.

Im übrigen Stadtgebiet kann dies durch eine Umnutzung der vorhandenen, nur noch wenig genutzten, so genannten Allgemeinstellen zu Kultur-Säulen geschehen.

Derzeit hat die Stadt die Konzession für die 36 Allgemeinstellen im Stadtgebiet an die Firma AWK vergeben. Der Vertrag läuft aus. Im Rahmen der Neuvergabe der Außenwerbung sollen die Allgemeinstellen in der bisherigen Form nicht mehr ausgeschrieben werden. Vielmehr sollen die Litfaßsäulen an geeigneten Stellen zu KulturSäulen umgewidmet und für städtische Zwecke genutzt werden.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

165/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Carmen Lötsch
Christian Kessler

Tel. Nr.:
82-2297
82-2575

Datum:
09.03.2017

Betreff: Wahrnehmung von Kultur im öffentlichen Raum

Die Bespielung erfolgt als Ganzstelle Kultur (mit einem Motiv, Foto1) sowie als All-gemeinstelle Kultur (mit bis zu 15 Plakaten A1, Foto2). Die Plakatierung erfolgt durch einen professionellen Auftragnehmer. Neben den städtischen Einrichtungen sollen auch Offenburger Vereine und Kultureinrichtungen aus BW bzw. aus der Region des Eurodistrikt werben können.



Abb.: Weimar, Hauptbahnhof, Foto1



Abb.: Stuttgart Königstraße , Foto 2

Mit der Ausschreibung der Außenwerbung entfällt künftig die Plakatwerbung auf Pappen (so genannte Tafelplakatierung), wie sie bisher in Offenburg üblich ist und durch die Kultur für Veranstaltungswerbung genutzt wird. Sie wird durch Plakatwerbung auf Mastdisplays ersetzt. Hierfür fallen höhere Kosten an, die jedoch durch Pachteinahmen bei der Stadt kompensiert werden können.

Das geforderte innerstädtische Leitsystem ist unter Federführung des Stadtmarketings inzwischen umgesetzt. Auch in der Unterführung am Bahnhof wird auf das Kulturforum hingewiesen. Das hieran anschließende Fußgänger-Leitsystem bis zum Kulturforum ist in Arbeit und wird bis 15.04.2017 fertig gestellt.

Die deutliche Kenntlichmachung am Ritterhaus wurde im Zuge der Umbaumaßnahme des Foyers mit umgesetzt.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

165/16

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 8, Kultur

Bearbeitet von:
Carmen Lötsch
Christian Kessler

Tel. Nr.:
82-2297
82-2575

Datum:
09.03.2017

Betreff: Wahrnehmung von Kultur im öffentlichen Raum

Für den Salmen soll eine entsprechende Umsetzung im Rahmen des sich in Arbeit befindlichen Salmenkonzeptes erfolgen.

3 Finanzielle Auswirkungen

Investitionen

Medium	2017	2018	2019	2020ff
Turm 1 nachrüsten	8.000			
Turm 2 Planung	5.000			
Turm 2 und 3		39.000	39.000	
Turm 4 und 5				X
Stelen 1	25.000			
Stelen 2 – 3			50.000	
Stelen 4 – 6				X
Stelen 7 – 8				X
Würfel 1 – 2	5.000			
Würfel 3			3.000	
Würfel 4 – 5				X
Gesamt	43.000	39.000	92.000	

Zum Nachtragshaushalt 2017 sollen Planungsmittel für die Kulturtürme in Höhe von 5.000 EUR aufgenommen werden, damit die konkreten Planungen erfolgen und die Umsetzung zum Doppelhaushalt 2018/19 angemeldet werden kann. Des Weiteren soll ebenfalls im Nachtrag die erste Display-Steile am Lindenplatz finanziert werden, da die Umsetzung im Rahmen der Baumaßnahmen zur Umgestaltung der östlichen Innenstadt in 2017 erfolgen muss. Auch die Nachrüstung des bestehenden Kulturforums am Kulturforum soll bereits 2017 erfolgen und finanziert werden, da hierdurch erhebliche Kosten beim Handling eingespart werden können.

Die übrigen Maßnahmen werden entweder aus dem laufenden Budget finanziert oder zum Doppelhaushalt 2018/19 angemeldet.

Sachkosten

In der Umsetzungsphase 1 bis 2018 entstehen durch die neuen Werbemöglichkeiten zusätzliche Werbekosten in Höhe von 35.000 Euro/Jahr. Hiervon werden rund 10.000 Euro durch Mehreinnahmen/Pacht Mastdisplays gegenfinanziert. Rund 7.000 Euro werden durch Umschichtung im Werbeetat erbracht. Weitere 18.000 Euro pro Jahr sollen im Doppelhaushalt 2018/19 angemeldet werden.